

DARGAH HAZRAT INAYAT KHAN



HOPE PROJECT

Covid 19 Information aus dem Hope Project

Von Carmen Hussain, Samiur Rahman und Heiko Schrader

Liebe Freundinnen und Freunde des Hope Projects:

Wir möchten mit Euch gerne Informationen über die Situation in der Basti, anderen Nachbarschaften, in denen wir arbeiten, und im Hope Project teilen.

1. Die Covid 19 Fälle in Delhi sind alarmierend hoch. Die Stadt ist unter einem strikten Lockdown, und wir können unsere Aufgabe nicht präsent im Projekt wahrnehmen. Uns ist derzeit nicht erlaubt, unser medizinisches Zentrum zu öffnen oder unsere Mobile Medical Unit in die anderen Stadtteile zu schicken. Die Stadtverwaltung hat NGOs angewiesen, mit ihren Communities soweit möglich online zu arbeiten und auch das Bewusstsein zu verbreiten, welche Maßnahmen Menschen zum Schutz und im Krankheitsfall ergreifen müssen und wie sie staatliche Hilfe bekommen. Das gesamte medizinische System ist kurz vor dem Kollaps, und daher geht es insbesondere um Behandlungsmöglichkeiten zu Hause sowie Prävention. Die Einweisung ins Krankenhaus ist wirklich nur die allerletzte Option. In Nizamuddin und Trans-Jamuna sind sehr viele Menschen von der Krankheit betroffen, aber es scheint so, dass viele von ihnen sich zu Hause auskurieren können. Unter unseren Patientinnen und Patienten gibt es nur wenige extreme Notfälle. Dagegen scheint der Bedarf in den Trans-Yamuna Stadtteilen wesentlich höher.
2. Hope ist sehr effektiv mit unseren normalen Patienten für Notfall Konsultationen verbunden. Sie können Dr. Lipi jederzeit erreichen. Sie berät über Maßnahmen und verteilt notfalls auch Medikamente. Sie erklärt die Standardmaßnahmen für Patienten und Familien bei Covid-Infektionen. Wir haben auch eine Medikamentenverteilung für den Notfall durch eine Pharmazie organisiert, wo unsere Patienten Medikamente ohne Bezahlung erhalten können. Dr. Lipi und unser Direktor beaufsichtigen dieses System. Vor dem Lockdown hatten wir auch ein Covid Trainingsprogramm angeboten, und unsere Patienten waren verpflichtet, daran teilzunehmen. Diese Sitzungen finden nun online statt. Wir verteilen auch verschiedene Vitamine und Mineralien, um die Abwehrkräfte zu erhöhen. Darüber hinaus bieten wir eine Notfallausstattung wie Rollstuhl, Sauerstoffzylinder oder Inhaliergeräte an. Gerade der Sauerstoffzylinder hat wohl manches Leben gerettet.
Auch die Bewusstseinsbildung steht im Programm für unseren Online Unterricht mit Schülern und jungen Menschen des Jugendforums. Unsere neue Koordinatorin für Bildung, Dr. Sumbul, steuert die online Lehrprogramme und übernimmt das Monitoring. Sie steht täglich mit allen Lehrerinnen im Austausch und hat zum Ziel, dass die Lehrpläne so gut wie möglich angewendet werden. Darüber hinaus steht sie in engem Kontakt mit den Frauen der Selbsthilfegruppen. Das Online-Teaching wird von der Kindergartenebene bis zu den höchsten Klassen angewendet. Wir haben

auch ein System, wie wir die Schülerinnen und Schüler mit Studienmaterial ausstatten. Es gibt auch in geringem Umfang die Möglichkeit, sich beim Projekt ein Smartphone für den Online-Unterricht auszuleihen.

Masoom ist in online Verbindung mit dem Jugendforum und führt online Computerklassen durch. Die jungen Menschen sind unsere Botschafter in der Basti; sie verbreiten unsere Nachrichten in der Nachbarschaft. Samir, ein Angestellter unseres Projekts, ist 24 Stunden am Tag und sieben Tage pro Woche in unserem Gebäude und steht in engem Kontakt zu unserem Direktor. Er verteilt auch in Notfällen unsere Ernährungsrationen, bei besonderer Bedürftigkeit auch etwas Geld, und er gibt Arbeitsmaterialien aus. Eine Milchverteilung für besonders mangelernährte Kinder geschieht über einen Laden. Asha, Kala und Dr. Arif stehen in Kontakt mit unseren Mitarbeitern von Tans-Yamuna. Dort ist es schwieriger, unsere Maßnahmen umzusetzen, aber wir stehen mit der jeweiligen Community in Verbindung, um Notfallmaßnahmen zu implementieren.

3. In der jetzigen Situation ist es schon klar, dass Armut in den Nachbarschaften in hohem Maße zunehmen wird. So wird Hunger wieder zu einem zentralen Problem, und für die Selbsthilfe ist Arbeit zentral. Fast jede alleinerziehende Mutter, die als Haushaltshilfe arbeitet, hat ihren Job verloren. Wir brauchen daher eine finanzielle Nothilfe für diese Mütter, und einige bekommen diese schon. Dies wird den Familien als Überbrückung helfen, bis sie wieder Arbeit finden. Wir unterstützen dabei und beraten auch, wie wir die Kompetenzen dieser Menschen steigern können, dass sie in der Zukunft eine bessere und sicherere Arbeit finden. Wir geben Ihnen auch ein Training, wie sie ihre Kinder zu Hause besser versorgen können. Es geht auch darum, die Tagesbetreuung für die Kinder zu verbessern wie auch die Essensverteilung für Bedürftige und psychologische Betreuung für die Kinder in dieser extremen Lebenssituation in den beengten Verhältnissen zu Hause unter kranken Menschen, in der sie seit so vielen Monaten gefangen sind. Auch unser Kids-in-Nature Programm nimmt trotz Covid in der Implementierung langsam Gestalt an.
4. Es gab einige Irritationen bei unseren Spenderinnen und Spendern, wie sie schnell helfen können. Wir weisen darauf hin, dass Privatspenden auf das indische Spendenkonto gesetzlich nicht möglich sind. Unsere nationalen Organisationen in Europa und den USA (siehe Mail) haben aber die Lizenz, Gelder zu transferieren. Sie arbeitet in enger Kooperation und garantieren, dass Hope das Geld schnell zur Verfügung steht.
5. Wie könnt ihr uns am besten unterstützen, wurde oft gefragt. Es ist finanzielle Hilfe. Wir danken allen, die uns schnell spenden haben zukommen lassen oder ihre reguläre Spende aufgestockt haben. So können wir die Herausforderung annehmen.

Carmen, Samiur und Heiko

21. 05.2021

Spendenkonten:

D	Lebenshilfe für notleidende Menschen in Indien e.V.	IBAN DE25478601251444730500
A	Indienhilfe	IBAN AT1314000361016
CH	Förderverein Hope Projekt	IBAN CH11800970000064

Die nationalen Vereine können nur für Staatsbürger gültige Spendenbescheinigungen ausstellen.
Bitte den Absender vermerken!